



Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.

Jesaja 41,10

Liebe Freunde,

mit diesem Zuspruch aus Jesaja 41,10 dürfen wir unseren Dienst als Familie in Bangladesch leben. Viele neue und herausfordernde Momente liegen hinter und Zeiten der Veränderung warten auf uns. In all diesen Situationen wissen wir, dass unser treuer Gott mit uns ist. Ihm allein gebührt die Ehre dazu!

Advent, Advent

4 Kerzen – 4 Arbeitsbereiche 4

Fakten

I. Sozialmissionarisch – Neuanfang in den Kinderdörfern in Dinajpur

Das Schuljahr in Bangladesch endet Anfang Dezember und die wohlverdienten Ferien für die Schülerinnen und Schüler beginnen. Die Kinder aus den Kinderdörfern in Dinajpur freuen sich über die gemeinsame Zeit, die sie mit ihren Familien in den Dörfern haben. Für manche von ihnen bedeutet dies, dass sie für diese Zeit in die Armut zurückgehen und keine drei Mahlzeiten am Tag bekommen. Doch um den Kontakt zu ihren Eltern aufrechtzuerhalten, sind diese herausfordernden Zeiten in den Dörfern für die Kinder sehr wichtig.

Denn unser Anliegen ist es, dass sie mit ihrer Perspektive auf eine gute

Schul Ausbildung, eine feste Anstellung und einem guten Gehalt ihre Herkunftsfamilien unterstützen können. In manchen Familien finanzieren die älteren Kinder, die damals in den Kinderdörfern lebten, mit ihrem Einkommen die Schulausbildung ihre jüngeren Geschwister.

Für viele Mädchen und Jungen ist das Leben im Kinderdorf Alltag. Doch im Januar werden wieder neue Kinder aufgenommen und ihnen eine neue Perspektive für ihr Leben gegeben.

Möchtest du einem Kind im Kinderdorf in Dinajpur ein Weihnachtsgeschenk machen, das Leben verändert?

Dann zögere nicht lange und entscheide dich für eine monatliche Patenschaft. Die Liebenzeller Mission unterstützt in Dinajpur zwei Kinderdörfer für Jungen und Mädchen, die aus sozial schwachen Familien kommen. In den Dörfern haben viele Kinder keine Chancen auf eine schulische Ausbildung und ein geschütztes Umfeld,

indem sie sich entfalten können. Genau das wollen die Kinderdörfer auffangen und den Kindern ein neues Zuhause schenken, in dem sie liebevoll versorgt werden, eine neue Zukunftsperspektive bekommen und von Jesus Christus hören.



Wenn es dir auf dem Herzen liegt, ein Kind auf dieser Reise im Kinderdorf zu begleiten, dann schreibe uns ein E-mail oder klicke auf folgendem LINK:

<https://www.liebenzell.org/spenden/patenschaften/projektpatenschaft/>

II. Theologisch – Das Privileg Gottes Wort in den Gemeinden zu predigen

Manchmal gibt es verrückte Tage, die alles auf den Kopf stellen und man der Zeit hinterherläuft. Genauso einen Tag erlebte Benedikt im November. Doch fangen wir von vorne an.

Im September besuchte Benedikt mit dem Bezirkspastor der Region Thakurgau, der ca. 1,5 Stunden von Dinajpur entfernt liegt. Zum einen fuhren sie aufgrund von Besprechungen bezüglich Landangelegenheiten dort hin. Zum anderen machten sie Hausbesuche bei Kirchenmitgliedern. So tranken sie bei einem ehemaligen Vorsitzenden

des Kirchenbezirks einen Tee. Die Gemeinschaft und die Gespräche waren tiefgehend und Benedikt spürte das geistliche Anliegen dieser Familie, als Lichter für Jesus zu brennen. Es war eine sehr ermutigende Zeit mit ihnen. Die Zeit verflog nur so. Die Monate zogen vorbei. Es war Ende November. Benedikt hatte eine Online-Besprechung am Abend und so brachte Verena die Kinder ins Bett. Als plötzlich Benedikt aus seinem Büro kam, sich seine Jacke umwarf und beim Vorbeigehen Verena zurief: "Der ehemalige Vorsitzende ist gerade verstorben und liegt im Krankenwagen, der vor unserem Haus steht. Wir werden nun gemeinsam beten und morgen wird die Beerdigung in Thakurgau stattfinden." Und dann war Benedikt weg. Nach 45 Minuten kam er wieder und meinte nur: "Die Vorstandssitzung von morgen wurde auf übermorgen verlegt, weil die Hälfte der Teilnehmer morgen auf die Beerdigung gehen. Ich werde auch dort hinfahren und habe soeben erfahren, dass ich predigen soll." Wie gut, dass Benedikt spontan ist und so saß er am Abend nach 21 Uhr nochmals im Büro, um die Predigt für die Beerdigung vorzubereiten.

Es war eine bewegende Beerdigung und Benedikt konnte Gottes Hoffnung auf die Ewigkeit predigen, die wir durch Jesus Christus bekommen haben. Im Gottesdienst waren auch Politiker mit

dabei, weil der Verstorbene im Bezirk eine bekannte Persönlichkeit war.



III. Verantwortlich leiten – Gemeinsam als Team der Liebenzeller Mission unterwegs

Ende November bekamen wir unsere "ersten Weihnachtsgeschenke" aus Deutschland. Daniel Mattmüller von der Liebenzeller Mission Deutschland besuchte uns für zwei Wochen in Bangladesch und brachte uns einige Leckereien und mitgeschickte Geschenke mit. Es war uns eine große Freude, dass wir gemeinsam mit ihm und dem gesamten Team der Liebenzeller Mission Bangladesch einen Teil der Adventszeit verbringen konnten. So durften wir auf unserem viertägigen Teamtreffen gemeinsam aus dem Wort Gottes hören, Gemeinschaft leben und strategische Zukunftsgedanken für die Arbeit in Bangladesch weiterdenken.

Das Highlight des Treffens war die Abschiedsveranstaltung von Michael und Regine Kestner, die 37 Jahre in

Bangladesch arbeiteten. Wir hörten Geschichten aus ihrer Vergangenheit, freuten uns an den gemeinsam erlebten Abenteuern, staunten über Gottes Führung in ihrem Leben und lachten über witzige Anekdoten mit ihnen. Es war uns eine Ehre, mit ihnen gemeinsam im Dienst für Gott in Bangladesch unterwegs gewesen zu sein.

Für ihren neuen Lebensabschnitt in Deutschland und dem wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihnen Gottes Segen.



IV. Familiär – Der Umzug steht vor der Türe

In dieser Weihnachtszeit steht bei uns als Familie nicht nur der

"Weihnachtsmann oder das Christkind" bald vor der Türe, sondern der Umzug in die 16 Millionenstadt Dhaka. Mitte Dezember unterschrieb Benedikt den Mietvertrag für die Wohnung, die wir bald unser Zuhause nennen dürfen. Langsam füllt sich unser Haus in Dinajpur nicht nur mit schön verpackten Geschenken, sondern auch mit Umzugskartons, die darauf warten, Mitte Januar mit einem großen LKW wegtransportiert zu werden. Wie ihr im letzten Rundbrief gelesen habt, ist der Weg in die Hauptstadt für uns als Familie ein Vertrauensschritt.

Das geniale ist, dass Gott mit uns Hand in Hand diesen Weg geht. So durften wir erleben, dass ER unsere innersten Bedürfnisse kennt. Die Wohnung ist zwar kein kleines Haus mit Garten, aber Gottes Vorstellungen für unser Leben in der Megacity sind anders, als wir uns ausgedacht hatten. Der von uns erträumte Garten ist ein Park mit Spielplatz in Fußnähe zu der Wohnung. Das erträumte eigenständige Haus, ist ein vierstöckiges Haus, in dem der Vermieter mit Familie wohnt und noch zwei weitere Wohnungen freistehen. Im Prozess der Wohnungssuche und Veränderung durften wir wieder neu entdecken – "Gott meint es gut mit uns!"



Wir wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr,



Verena und Benedikt Tschauner mit William, Esther und Elisabeth

Spendenkonto in Österreich:

Raiffeisenbank Flachgau Nord eGen
IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 ·
SWIFT/BIC: RVSAAT2S030

Verwendungszweck:

Bangladesch Arbeit Tschauner

Bitte schickt euren vollen Namen, Geburtsdatum und Postadresse an mission@liebenzell.at